**Sömmertiedsleed na Pessalm 103**

Dat eerste Maal, as he mi in mien Hannen kwamm, satt ik up mien Ledekant. Denn, later na ´t Fröhstück, was dat dat twede Maal, dat he bi mi was. En darde Maal denn in de Kark. Dreemaal an een Mörgen! Waarvan ik proot? Van Psalm 103. De Woorden hebben mi anröögt. De Pessalm geiht so: *„Pries Gott, mien Seel! Mien Binnerst sall sien Naam hillig hollen. Pries Gott, mien Seel, un vergeet nich, wovööl Goods he di daan hett. He vergifft di all dien Sünnen un maakt di gesund, wenn du labeet büst. He hett dien Leven vör ´t Verdarven bewahrt un lett van Harten Goods over di komen. He lett dien Mund van Bliedskupp singen, un du warst weer jung as ´n Adler…”*

Wat een mooi Begünn van disse Pessalm. Gott Loff seggen, hum danken un to Ehr luudhals singen. Geiht dat immer so eenfach? Mi komen daar Twiefel. Wenn du labeet büst – ik meen, wenn di een Krankheid so richtig to packen hett, di so richtig an de Grund smeten hett – kannst du denn Lofflieder singen? Ik denk wall van nich.

Disse Pessalm is abers schreven worden van een, de sien Süük overstahn hett. He is weer gesund. He is bewahrt bleven. De Süük hett he nich vergeten. Man nu freit he sük overmaten over sien grood Glück, weer gesund to wesen. Mi geiht dat ok so. Een Süük hett mi to packen kregen. Ik was düchtig labeet. Behannelns, Operatioon un wat daar all up mi daal komen is. Man nu bün ik weer gesund. Nu sitt ik mennigmaal an d‘ Avend up de Terrass in d‘ Avendsünn un frei mi over dat, wat ik to sehn krieg. De Vogels an de Futterkast. Se strieden sük af un an um Körrels, de ik daar instreit hebb. De Immen un anner Deren, de an de Blössems van de Blömen hör Futter halen. Un denn later de Nachtkeersen, de bi Dag utsehn, as wenn se utbleiht bünd, se gahn up un lüchten sünnengeel in de Avendtied. Nachtfalters finnen hier hör Futter. Un denn later, de Schummertied is vöranschreden, dann scheten se dör de Lücht – Fleddermusen. Du kannst heel nich so gau kieken as de daar rumsusen. Wat ´n Aarigheid! Un dat allns kann ik weer beleven. Ik bün bewahrt bleven. Ik dürt leven!

Un nu kann ik mit de Schriever van de Pessalm 103 in sien Loffgesang instimmen. Ik kann Gott Dank seggen, ik kann een Loffleed singen – ok wenn ik nich so recht singen kann. Man wat mien Tung nich tostann brengt, dat kann mien Hart.

Leve Lüü, de ji nu disse Woorden lesen köönt, ji köönt disse Tied geneten. Freit jo an de Vogels in jo Tuun, an de Immen un anner Krabbelderen in de Blössems van de Blömen. Un wenn ji mörgens heel froh up de Bedd liggen doot un de Fenster in jo Slaapkamer open is, denn lüstert up de Gesang van de Vogels. Se singen hör Mörgenleed blot för jo. Un denn stimmt mit in, in de Woorden van de Pessalm 103: *„…Priest Gott, all de he in ´t Leven ropen hett, waar ji ok sünd in sien Riek. Ok du, mien Seel, pries Gott, de Herr!“*

Johannes Willms, Prädikant in Bunde